

tionen, die mehr oder minder wörtlich ihre Quellen ausschreiben und zusammenarbeiten. Für die spanische Literaturgeschichte sind sie sehr bedeutsam, sie haben uns die Inhalte etlicher sonst verlorener *Cantares de gesta* überliefert, so daß H. Morf die „Primera“ das Herbar der epischen Blumen des alten Kastiliens genannt hat.¹⁾ Wie schon erwähnt, kennen wir Ben Alcama nur durch diese Chroniken; die Lücken der „*Historia Roderici*“ und des „*Poema*“ können wir aus ihnen ergänzen. Die jüngeren sind nicht einfach aus der „Primera“ abgeleitet, sondern alle gehen auf einen verlorenen Entwurf zurück. Die späteren können also gelegentlich ihr lateinische oder arabische Vorlage besser wiedergeben als die „Primera“.²⁾

6. Menéndez hat das Urfundenmaterial in bisher unerreichter Vollständigkeit zusammengebracht und daraus viele neue Aufschlüsse, insbesondere äußere Anhaltspunkte zeitlicher und örtlicher Art, gewonnen. Die Regesten und Urfunden zur Geschichte des Cid, fast ausschließlich geistliche Anstalten betreffend, hat er im Schlußkapitel (S. 835—885) als „*Cartulario Cidiano*“ gesammelt. Wenn er aber die Unterschriften Roderichs und anderer in den Zeugenreihen für ihr Itinerar auswertet, also ein Verfahren anwendet, das bei deutschen Urfunden allgemein geübt und unbedenklich ist, so muß ich einen grundsätzlichen Vorbehalt anmelden. Nämlich, sind die *Confirmantes* der damaligen kastilischen Königsurkunden wirklich Anwesenheitszeugen? In den Urfunden des 13. Jahrhunderts sind sie es sicher nicht. Julius Sider hat einmal, an ältere Beobachtungen Mondejars anknüpfend, darauf hingewiesen³⁾, daß spätestens im 13. Jahrhundert, vor allem unter Alfons X., die Nennung der *Confirmantes* nicht ihre körperliche Gegenwart bedeute; sondern es war Herkommen geworden, eine größere Zahl

ist eine ungenaue Übersetzung der lat. Chronik des Erzbisch. von Toledo, durch andere Bestandteile erweitert und bis ins 15. Jahrhundert fortgesetzt; vgl. Bleye 245. Sie ist gedruckt von Marqués de la Suen Santa del Valle (*Colección de documentos inéditos para la historia de España* 105—106, Madrid 1893).

¹⁾ Morf (oben S. 58 Anm. 3) 393.

²⁾ Insofern hat Menéndez seine frühere Meinung geändert, wie nur aus der kurzen Bemerkung *CdC.* 971 hervorgeht, vgl. Babbitt 2—3.

³⁾ Sider in einem kurzen Artikel über „Abwesende Zeugen castilischer Königsurkunden“ (*MJÖG.* 3, 1882, 436—8).